
AHS

Aktion Humane Schule
Baden-Württemberg e.V.

Landesvorsitzende Helga Hohmann
Brühlstr. 19, 71404 Korb Tel.07151 606534 mail: ahs-helga.hohmann@web.de

Im Januar 2014

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Aktion Humane Schule!

Allen, die die Aktion Humane Schule Baden Württemberg und mich im letzten Jahr unterstützt haben, möchte ich danke sagen. Es war ein Jahr der Gespräche mit Mitgliedern, Ärzten, Eltern, Erzieherinnen, Großeltern, dem Jugendamtsmitarbeiter, LehrerInnen, Schulleitern, dem Schulrat, Sozialarbeitern, Politikern und ..

Viele Gespräche haben die Frage aufgeworfen:
Was muss geschehen, damit eine kindgerechte Sichtweise als Bereicherung erlebt wird und keine Abwehr auslöst?

Ein Beispiel ist die Diskussion über die richtige Rechtschreibmethode. Fachleute und Laien streiten seit Jahrzehnten über die richtige Methode (Anlaut-Tabelle, Lesefibel, ganzheitliche Ansätze usw.). Ein Ende des Streites und die Klagen über unfähige Schüler ist nicht in Sicht.

Die Praxis zeigt, nicht die Fachleute und Eltern entscheiden über die richtige Methode, sondern die Kinder. Wenn ein Kind mit der Fibel das Lesen nicht lernt, dann ist es für dieses Kind der falsche Ansatz, und wenn ein Kind mit der Anlaut-Tabelle nicht zurecht kommt, weil es z.B. Probleme mit dem Hören hat, dann braucht es einen anderen Lernweg.

Methodenvielfalt während der Unterrichtszeit ist die Lösung. Viele Menschen, die mit dem Frontalunterricht groß geworden sind, können sich Methodenvielfalt im Klassenzimmer nicht vorstellen. Das Nicht Begreifen wird immer noch mit Dummheit gleichgesetzt. „Man kann doch nicht für jedes Kind eine extra Wurst braten!“ Doch man muss! Wenn man Kindern die Freude am Lesen und Schreiben vermitteln und die Leistungsfreude steigern will.

Wenn alle Kinder während der Unterrichtszeit mit einer zu ihnen passenden Methode Lesen und Schreiben lernen sollen, dann gibt es viele Herausforderungen, die gelöst werden wollen:

Wie können LehrerInnen, die in der Ausbildung nicht auf die Methodenvielfalt vorbereitet wurden, diese anbieten? Was geschieht mit den Menschen, deren Existenzgrundlage die Nachhilfe ist? Werden sie arbeitslos? Kann man sie in den Schulunterricht integrieren? Wie verbringt ein Kind die Zeit, wenn die Nachhilfestunde wegfällt? Wie geht es einem Kind, das die Einzelzuwendung im Nachhilfeunterricht verliert? Was beruhigt Eltern, die sich Vorteile für ihr Kind von der Nachhilfe versprechen?

Das Lesen und Schreiben lernen ist nur ein Beispiel und es löst schon so viele Verunsicherungen bei den betroffenen Erwachsenen aus. Kein Wunder, dass Veränderungen so mühsam sind.

Für Veränderungen zu werben und die Lehrerinnen und Lehrer zu stärken, die schon einen individuellen Unterricht praktizieren, das ist ein Ziel der AHS im neuen Jahr.

Ich wünsche Allen Gesundheit, viel Glück und alles Gute für das Jahr 2014.

Herzliche Grüße

Helga Hohmann